

Abrechnung über die Sanierung der Umgebung des Doppelkindergartens Gellerstrasse

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen die Abrechnung betreffend Sanierung des Doppelkindergartens Gellerstrasse.

Am 27. September 2016 genehmigte der Einwohnerrat den Bruttokredit von CHF 160'000 für die Sanierung der Umgebung des Doppelkindergartens Gellerstrasse.

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat mit seiner Vorlage über die Sanierung der Umgebung des Doppelkindergartens Gellerstrasse vom 29. August 2016 die Genehmigung eines Bruttokredits von CHF 260'000.-- für dieses Projekt beantragt.

Mit der ersten Ausarbeitung der Massnahmen für die Sanierung der Umgebung wurde ein regionales Planungsbüro beauftragt.

Der Gemeinderat beschloss, dass die Umgebung auf einen attraktiven und zeitgemässen Stand gebracht werden soll. Aufgrund verschiedener, wichtiger Faktoren sollte die Umgebung sowie die Gestaltung des Spielplatzes des Kindergartens Gellerstrasse von einem erfahrenen Fachplaner gesamthaft sorgfältig überprüft und studiert werden. Des Weiteren war zusätzlich eine Prüfung der bestehenden Spielgeräte notwendig, ob diese in ihrer ursprünglichen Form beibehalten werden sollen und ob der Fallschutz beim zweiten Kletterturm den Vorgaben entspricht.

Der Spielplatz im Umgelände des Doppelkindergartens Gellerstrasse ist ausserhalb des Kindergartenbetriebes für die Beringer Einwohnerschaft geöffnet und darf entsprechend genutzt werden.

Es wurde dahingehend beschlossen, dass die gesamte Umgebungsgestaltung, Bepflanzung, Sanierung der Aussenanlage, Spielgerätetypen, Spielplatzgestaltung von einem erfahrenen Fachplaner überarbeitet werden soll.

Mit dem Beschluss des Einwohnerrates für Eintreten auf die Vorlage wurden die Kosten/Nutzenanalysen intensive diskutiert. Es wurden die folgenden Feststellungen gemacht:

- die neuen Sitzgruppen sind zu teuer
- die Hügellandschaft wäre unnötig
- der Balancierweg sei überflüssig
- der neue Fallschutzbelag sei übertrieben
- ob die Sitzstufen wirklich abgerissen werden müssten
- die Planungskosten seien zu hoch
- die Bfu-Expertisen seien unnötig

Der Antrag die Vorlage an den Gemeinderat zurückzuweisen und mit einem ungefähren Kostendach in Höhe von Fr. 160'000.- neu vorzulegen wurde abgelehnt.

Der Gemeinderat wurde ermächtigt das Projekt aufgrund der Diskussionen im Einwohnerrat weitgehend anzupassen. Das reduzierte Kostendach um CHF 100'000, von **neu CHF 160'000** wurde unter Vorbehalt des fakultativen Referendums mit 12:0 Stimmen genehmigt.

2. Massnahmen, neue Planung, Reduktion bei Spielgeräten

Die Schwierigkeit bestand darin, dass der Charakter der geplanten Sanierung erkennbar und das gut durchdachte Gesamtkonzept zu erkennen bleibt. Um Kosten zu sparen hätten beispielsweise lediglich die alten Gartenplatten neu verlegt werden können, was aber mit einer Auffrischung nicht viel zu tun gehabt hätte.

Zudem sollten die Anliegen der Lehrpersonen gewürdigt werden obwohl ein grosser Batzen für das ursprünglich geplante Projekt eingespart werden musste.

Der Gemeinderat Beringen hat anhand der Voten die entsprechenden Reduktionen am geplanten Objekt vorgenommen.

- Die neuen Sitzgruppen wurden nicht angeschafft.
- Der alte Balancierweg wurde belassen und nicht ersetzt.
- Die Sitzstufen im Ostteil bei der neuen Chromstahlrutsche wurden belassen.
- Diverse Stützmauern wurden durch Böschungen ersetzt.
- Die alten Blockstufen der Wege wurden nicht ersetzt, der Belag des Gehweges wurde lediglich ausgebessert.
- Die Verbundsteinplätze beim Haupteingang wurden belassen.
- Das geplante Wasserspiel wurde durch einen Sandkasten ersetzt.
- Der Baumbestand Ost und West wurde belassen. Die Baumeinfassungen wurden angepasst, so dass der Aufenthaltsbereich nun aus einem Fallschutzbelag und um eine Stufe höher versetzt aus einer Rasenfläche besteht.
- Die Schaukel wurde polyvalent gestaltet, eine Standardschaukel kann mit einer Nestschaukel ausgetauscht werden.

3. Bauablauf

Damit der Kindergartenbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt wurde, ist der Baustart auf die Sommerferien 2017 gelegt worden. Ca. eine Woche nach den Sommerferien konnten die ersten Teile der Spielplätze bespielt werden.

Die BfU-Prüfung hat einige Mängel ergeben, die aber die unangetasteten Spielgeräte Kletterpfahl, Kriechröhre (Fallschutz) und das bestehende Klettergerüst, so wie die fehlenden Geländer bei den Treppen betrafen.

Der bestehende unangetastete Balancierweg wird in naher Zukunft aus Sicherheitsgründen weichen müssen.

4. Wertung der Lehrpersonen und der Öffentlichkeit zur sanierten Umgebung

Von einigen Eltern kamen sehr positive Rückmeldungen. Der Spielplatz wurde im Sommer und Herbst auch von vielen Eltern und Kindern ausserhalb der Kindergarten-Zeit genutzt.

Das neue Spielgerät mit Rutschbahn bietet Platz für viele. Durch die unterschiedlich hoch gespannten Seile, können die Kinder auf verschiedenen Niveaus klettern und spielen.

Das neue Klettergerüst an der Ostseite und das bestehende an der Westseite ergänzen sich gut. Die Kinder verteilen sich besser auf den Geräten.

Der neue Bodenbelag hat sich bis jetzt bewährt und ist angenehm.

Die Wege sind breiter und durch die grosse Schnitzelfläche beim neuen Klettergerüst, hat sich die Spielfläche bei Nässe (Winter) stark vergrößert (wenn es nass ist, dürfen die Kinder wegen dem Dreck nicht auf die Wiese).

Zum grossen Sandkasten kann noch nicht viel gesagt werden, da er im Sommer noch nicht beispielbar war. Die Abdeckvorrichtung zum Sandkasten ist optimal dazu geliefert worden. Gesamthaft gefällt der Spielplatz sehr gut.

Die Lehrpersonen schätzen es, dass ein Weg gefunden wurde, die zwei Kastanienbäume zu erhalten.

Einzig ebene Flächen sind noch etwas wenig vorhanden. Im Zuge des Gebäudeunterhaltes könnte folgendes noch realisiert werden: Mit dem künftigen Rückbau des Balancierweges hinter dem Kindergarten, könnte anstelle der Wiese ein stabiler Kiesgrund erstellt werden, der mit Fahrzeugen befahrbar wird. Mit einer Erhöhung der Mauer unterhalb des Kindergartens könnte der Kiesplatz erweitert werden, damit hinter dem Kindergarten ein grösserer Platz entsteht. Der Vorteil daran wäre, dass die aufwändige Pflege des Bordes ebenfalls wegfallen würde.

5. Abrechnung

Die Abrechnung schliesst mit Bruttokosten von CHF 154'241.95 ab.

Gegenüber dem bewilligten Kredit von CHF 160'000, nach der Einwohnerratssitzung resultieren somit Minderausgaben von brutto CHF 5'758.05.

Sanierung Umgebung Kindergarten Gellerstrasse (Konto 219.5039.02)	Kreditvorlage Summe in CHF	Abrechnung Summe in CHF
Planung / Bauleitung / Ausschreibung und Expertise	25'000.00	20'952.00
BfU Expertise und Bericht	3'000.00	1'235.80
Abbruch, Abschlüsse, Beläge	99'170.00	74'922.15
Spielgeräte	71'000.00	57'132.00
Mobiliar	25'000.00	0.00
Reserve, Rundung	36'830.00	0.00
Gesamtkosten inkl. Mwst	260'000.00	154'241.95
Geforderte Reduktion durch den Einwohnerrat	-100'000.00	0.00
Bruttokosten inkl Mwst	160'000.00	154'241.95
Kostenbeteiligung Swisslos-Sportfonds	0.00	-30'750.00
Nettokosten	160'000.00	123'491.95

6. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat Beringen der Sanierung der Umgebung des Doppelkindergartens Gellerstrasse über Bruttokosten von CHF 154'241.95 zuzustimmen.

Namens des Gemeinderates Beringen

Der Präsident:

Der Schreiber:

Hansruedi Schuler

Florian Casura